



AUSGABE **ALFTER**

klartext

ZEITUNG DER SPD IM RHEIN-SIEG-KREIS



OKT. 2019

SPD ALFTER VOR ORT

Bürgerdialog zur Verkehrspolitik in Witterschlick

>>> Für den 21. September hatten wir zwei Standorte für unseren Bürgerdialog ausgewählt: Zunächst auf dem Platz vor Edeka Schwindt und anschließend am Dorfplatz kamen wir mit vielen Witterschlickern ins Gespräch und konnten viele Themen erörtern, die auf den Nägeln brennen. Gemeinsam mit den Bürgern wollen wir, dass Witterschlick ein lebenswerter Ortsteil von Alfter bleibt.

Vielen geht der Schwerlastverkehr im Ort auf die Nerven. Ein Ausbau der „Schmalen Allee“ zur Umgehungsstraße, von der SPD seit Jahren gefordert, könnte Abhilfe schaffen.

Leider ist sie jüngst durch einen tödlichen Radunfall in den Mittelpunkt ge-

rückt. Von großen LKW, Autos, Walkern, Reitern und Radfahrern gemeinsam genutzt, ist sie heute eine gefährliche Straße. Wir werden uns für separate Fuß- und Radstreifen einsetzen.

Der verbleibende Verkehr im Ort muss möglichst fließen. Ein Parkverbot am Ortseingang und im Zentrum von Witterschlick könnte dies ermöglichen und den derzeitigen Stopp-&Go-Modus ersetzen. Gleichzeitig müssen regelmäßige Geschwindigkeitskontrollen Raser bremsen. Eine andere Idee könnte eine Einbahnstraßenlösung, ähnlich wie im Stadtzentrum von Bornheim, sein.

Eine Verlängerung der Servaisstraße hinauf zur Heerstraße könnte den

LKW-Verkehr von und zur Fa. Wester aus dem Geltorfviertel und aus Heiden heraushalten.

Umweltprobleme und Klimaschutz sind die großen Herausforderungen unserer Zeit und zwei Seiten einer Medaille. Um hieraus die richtigen Schlussfolgerungen zu ziehen und gemeinsam Lösungen zu finden, anstatt der Vergabe von Gutachten zur Erstellung von Konzepten setzen wir auf den Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern. Als Betroffene haben sie oft ein gutes Gespür für die richtige Vorgehensweise.

Wir werden unsere Aktion „SPD Alfter vor Ort“ - auch in anderen Ortsteilen - fortsetzen.

1000 NEUE BÄUME FÜR ALFTER

SPD fordert Neupflanzungen

>>> Klimapolitik wird nicht nur in Berlin gemacht, sondern auch in den Kommunen. Alfter muss mehr zum Klimaschutz beitragen. Die Gemeinde ist im Klimaschutz bisher auf mehreren Feldern aktiv. Sie beteiligt sich an den Kosten für den interkommunalen Klimamanagement, hat ein Mobilitätskonzept zur Förderung umweltfreundlicher Fortbewegung, nutzt Ökostrom

und spart Energie. Dennoch sind weitere, konkrete Maßnahmen erforderlich.

Deshalb fordern wir als ergänzendes und einfach umsetzbares Programm die Pflanzung von mindestens 1.000 zusätzlichen, einheimischen, möglichst wenig Wasser verbrauchenden Bäumen auf dem Gemeindegebiet. Bachläufe, Plätze und Straßenränder sind

hierfür geeignet. Als hervorragender CO₂-Speicher eignet sich die Anpflanzung von Bäumen zur bedeutenden Sofortmaßnahme für den Klimaschutz. Die Kosten hierfür sind moderat. Klimaschutz und Naturerhalt stehen für die SPD in Alfter ganz oben auf der Agenda. Wir hoffen, dass dieser Vorschlag im Gemeinderat eine Mehrheit findet.



VERKEHRSWENDE UND -SICHERHEIT IN ALFTER

SPD Alfter fordert konkretes Handeln

>>> Alfter ist geprägt von Pendel- und Durchgangsverkehr. Wir möchten die schädlichen Auswirkungen reduzieren und Rad- und Fußverkehr in Alfter fördern. Wir brauchen dazu keine teuren Konzepte für die Schublade im Rathaus, sondern günstige Maßnahmen, die auf der Straße schnell für die Sicherheit von Fußgängern und Radfahrern sorgen. Dazu gehört, dass PKW und LKW stellenweise Verkehrsraum abgeben müssen. Wir fordern für den Radverkehr

konkret: Zügig eine günstige Querungshilfe an der K12n unterhalb der Straßenbahnbrücke bauen, anstatt einer teuren Fahrradbrücke, die niemals gebaut werden wird. Durchgängige und breite Radfahrstreifen für Radfahrer an der L113 vom Bf Kottenforst bis nach Roisdorf. Zwischen den Ortschaften müssen geschwindigkeitsreduzierende, bauliche Maßnahmen erfolgen. Tempo 50 und Radfahrstreifen auf dem Wegscheid nach Lessenich. Wo nötig, müssen Park-

plätze auf der Fahrbahn reduziert werden, um einen flüssigen Verkehr für Radfahrer zu ermöglichen. Radpendler Routen gehören auf sichere, beleuchtete Straßen und nicht auf dunkle, verschmutzte Feldwege. Sie müssen zudem in den Nachbarkommunen vernünftig angebunden werden. Das in Bonn genutzte Fahrradverleihsystem soll auf die Gemeinde Alfter ausgedehnt werden. Stau, Stickoxide und Klimawandel machen nicht am Ortsschild halt.

MITMACHEN STATT ÄRGERN: JETZT IN DIE SPD!

>>> Ärgern Sie sich manchmal über Entscheidungen, die von „denen da oben“ im Rat, im Landtag oder Bundestag ohne Ihre Beteiligung, ohne Ihr Wissen und teilweise gegen Ihren Willen getroffen werden? Dagegen können Sie etwas tun: Treten Sie ein in die SPD und gestalten Sie mit! Populisten und rechtsradikale Kräfte dürfen nicht noch weiter an Boden gewinnen. Dafür brauchen wir Mitglieder, die sich auch in Alfter für die

Demokratie engagieren, die mitdiskutieren und die mitentscheiden.

Demokratie und demokratische Willensbildung auf allen Ebenen, in Bund, Land und auch Kommune, also hier in Alfter, sind Dinge, die man nicht allein durch Konsumieren erlangen kann. Demokratie ist kein Pizzadienst. Besuchen Sie uns unter www.spd-alfter.de und werden Sie Mitglied. Jetzt.

INHALT DIESER AUSGABE

SPD nominiert **Denis Waldästl** als Landratskandidat *Seite 2*

Mit **Gratis-Fahrkarten** unsere ehrenamtlichen Retter und Helfer stärken *Seite 3*

SPD im Bürgerdialog in **Witterschlick** *Seite 4*

1000 neue Bäume für Alfter *Seite 4*



www.spd-alfter.de
www.spd-rhein-sieg.de

Herausgeber: SPD-Kreisverband Rhein-Sieg | Günter Freitag (V.i.S.d.P.) |
Frankfurter Str. 47 | 53840 Troisdorf | Seite 1 und 4 : SPD-Ortsverein
Alfter | Hans G. Angrick (V.i.S.d.P.).



SPD RHEIN-SIEG FEIERTE MIT BÜRGERFEST 50. GEBURTSTAG

>>> Vor 50 Jahren entstand der Rhein-Sieg-Kreis aus dem Siegkreis und Teilen des Landkreises Bonn. Aus diesem Grund fanden auch rechts- und linksrheinische SPD-Mitglieder - nicht immer ganz reibungsfrei - zusammen und gründeten den Kreisverband Rhein-Sieg. Die Geschichte der Sozialdemokratie im Kreisgebiet reicht jedoch viel weiter zurück. In diesem Jahr feiern

viele Ortsvereine ihr 100-jähriges Jubiläum, die nach dem Zusammenbruch des Kaiserreiches und der Einführung der Demokratie durch die sozialdemokratische Reichsregierung ins Leben gerufen wurden.

„Wir wollen unseren Geburtstag nicht mit langen Festvorträgen in dunklen Hallen feiern und laden deshalb zu einem großen Bürgerfest ein. Wir wollen

mit den Menschen ins Gespräch über die wichtigen aktuellen Themen vor Ort kommen“, begrüßte der Kreis- und Landesvorsitzende der SPD, Sebastian Hartmann, die zahlreichen Gäste auf dem Stadtsoldatenplatz in Hennef. Das Konzept ging auf, viele folgten der Einladung. Auf der Bühne sorgten den ganzen Tag junge Künstlerinnen und Künstler aus der Region für beste Unterhaltung.

LIEFERN AM LIMIT

>>> Sie klingeln häufig an den Türen und doch gelangen die Arbeitsbedingungen von Fahrradkurieren und Paketboten nur selten in den Blick der Öffentlichkeit. „Wir diskutieren lieber über die Schadstoffklasse der Lieferfahrzeuge als über die zum Teil skandalösen Strukturen in der Lieferbranche“, so der Juso-Kreisvorsitzende Mario Dahm zu Beginn einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Lieferrn am Limit“. Welche neuen Formen von Arbeit und Ausbeutung mit der Digitalisierung entstehen, konnten der ehemalige Fahrradkurier Orry Mittenmayer und ver.di-Experte Uwe Speckenwirth aus erster Hand berichten. Landtagsabgeordnete Sarah Philipp forderte Arbeitnehmerrechte auch in der digitalen Plattformwirtschaft. Einen wichtigen Schritt konnte die SPD in der Bundesregierung nun erreichen: Mit der Nachunternehmerhaftung wird Ausbeutung bei Paketdiensten effektiv bekämpft.

DENIS WALDÄSTL WILL LANDRAT WERDEN

Mobilität, Wohnen, Familie und Gesundheit sind Schwerpunkte

>>> Stellvertretender Landrat ist er schon. Nun will der 32-jährige Bankkaufmann und Kreistagsabgeordnete aus Sankt Augustin Landrat des Rhein-Sieg-Kreises werden. Einstimmig nominierte die SPD Denis Waldästl auf ihrem Parteitag zum Landratskandidaten für die Wahl am 13. September 2020. Zu seinen Schwerpunkten machte Waldästl die Themen Mobilität, Wohnen, Familien und Gesundheit.

Um den Dauerstau in der Region Bonn/Rhein-Sieg zu bekämpfen und das Klima zu schützen, will der Sozialdemokrat in den Öffentlichen Nahverkehr investieren und das „1-Euro-Ticket“ einführen. Dafür setzt er auf eine regional abgestimmte Verkehrsplanung statt Kirchturnmenden. In der Boom-Region wird der Wohnraum knapp. Viele Menschen finden keine bezahlbare Wohnung mehr. Deshalb will die SPD endlich konsequent in den öffentlichen Wohnungsbau investieren. Fami-

lien will Waldästl über die Abschaffung der Betreuungsgebühren wirksam entlasten, wie es im sozialdemokratisch regierten Nachbarbundesland längst der Fall ist. Auch die Gesundheitsversorgung liegt Waldästl am Herzen.

„Die Diskussion um die Kinderklinik zeigt, dass die Versorgung auch im ländlichen Raum oberste Priorität erhalten muss“, so Waldästl.



KOSTENLOSE FAHRKARTEN FÜR HELFER UND RETTER

SPD-Vorschlag für freiwillige Feuerwehren und Rettungsdienste abgelehnt

>>> Ein Zeichen für den Klimaschutz und vor allem der Wertschätzung wollte die SPD-Kreistagsfraktion mit ihrem Antrag setzen, den Aktiven in den freiwilligen Feuerwehren und ehrenamtlichen Rettungsdiensten kostenlose Tickets für Bus und Bahn zur Verfügung zu stellen. „Sie sind Tag und Nacht ehrenamtlich für uns im Einsatz. Würden die freiwilligen Feuerwehren und Rettungsdienste nicht existieren oder keinen Nachwuchs mehr finden, kämen enorme Kosten auf uns alle zu, denn dann müsste Städte und Gemeinden hauptamtliche Kräfte beschäftigen und bezahlen. Wir wollen mit den kostenlo-

sen Tickets einen kleinen Anreiz für dieses wichtige Engagement setzen“, erklärt der SPD-Fraktionsvorsitzende Dietmar Tendler. Natürlich leisten Ehrenamtler auch in vielen anderen Bereichen

„Ein Zeichen der Wertschätzung“

eine herausragende Arbeit für die Gesellschaft. Deshalb möchte die SPD-Kreistagsfraktion ihren Vorschlag auch als Anfang verstanden wissen. So sprach sich die NRWSPD kürzlich dafür aus, ehrenamtliches Engagement im

ganzen Land u.a. durch kostenlose ÖPNV-Tickets aus Landesmitteln zu fördern. „Perspektivisch wird man an einem massiv vergünstigten oder gar kostenfreien Nahverkehr ohnehin nicht vorbeikommen“, so Tendler.

„Leider können wir im Rhein-Sieg-Kreis aber nicht einmal den ersten Schritt für die Aktiven bei Feuerwehren und Rettungsdiensten machen“, bedauert Antragssteller Ömer Kirli (SPD). Im Verkehrsausschuss lehnten CDU, Grüne, FDP und „AfD“ den Vorschlag der Sozialdemokraten ab.



LOKALER KLIMASCHUTZ IST GESAMTAUFGABE

Anstrengungen des Kreises müssen verstärkt werden

>>> Vor elf Jahren bescheinigte eine Studie dem Rhein-Sieg-Kreis das Potenzial, sich mit erneuerbaren Energien zu 100% selbst versorgen zu können. Heute muss man festhalten: Seit dem ist nicht genug passiert. Darüber konnte auch das laute Eigenlob der Koalition aus CDU und Grünen im Kreisumweltausschuss nicht hinwegtäuschen. Mit großer Mehrheit, nur die sogenannte „AfD“ stimmte dagegen, brachte der Ausschuss nun ein Maßnahmenpaket für mehr Klimaschutz im Rhein-Sieg-Kreis auf den Weg, bei dem die SPD-Kreistagsfraktion noch wichtige Punkte ergänzen konnte. Beim Ausbau des Nahverkehrs soll nun auch auf den Fahrpreis geachtet werden. Dieses Ziel hatten weder Kreisverwaltung noch CDU und Grüne formuliert. Die Preise

für Bus und Bahn müssen sinken, um die Verkehrswende voranzutreiben. Außerdem soll das Thema Begrünung von Dach- und Fassadenflächen, ggfs. auch von Bushaltestellen, stärker verfolgt werden.

Nicht zuletzt war es der SPD-Fraktion wichtig, das Ziel eines sozial gestalteten Klimaschutzes in den Maßnahmenplan aufzunehmen. Klimaschutz darf kein Projekt der Besserverdienenden sein und die Gesellschaft nicht weiter spalten. Denn alle Maßnahmen im Kampf gegen den Klimawandel werden nur nachhaltig Wirkung entfalten können, wenn sie breite gesellschaftliche Akzeptanz finden. Was passiert, wenn dies nicht gelingt, muss man leider in anderen Staaten mit Entsetzen beobachten.

KINDERKLINIK MUSS ERHALTEN BLEIBEN

>>> Geschlossen hat der Kreistag die Entscheidung des Asklepios-Konzerns kritisiert, die Kinderklinik in Sankt Augustin schließen zu wollen. Wichtigstes Ziel muss es sein, die medizinische Versorgung von Kindern und Jugendlichen im Rhein-Sieg-Kreis zu sichern. Seit dem Beschluss des Kreistages sind Monate vergangen, über 100 Mitarbeiter haben die Klinik verlassen. In einer Anfrage möchte die SPD von Landrat wissen, wie der aktuelle Stand der Gespräche des Kreises mit dem Konzern ist. Anstatt der Schließung, wäre eine Kooperation mit der Uniklinik Bonn zu prüfen. Auch hierzu möchte die SPD-Fraktion wissen, ob bereits Gespräche gelaufen sind. Für den Kreistagsabgeordneten Denis Waldästl ist klar: „Eine Lösung muss schnell gefunden werden. Je länger wir ohne Ergebnisse in der Hand dastehen, desto mehr Mitarbeiter verlassen die Klinik. Wir brauchen Planungssicherheit. Die Kinderklinik in Sankt Augustin wird für die Versorgung im ganzen Kreis benötigt!“